

deren Vorkommen im Lande nicht zweifeln kann. Mir ist sie noch nicht begegnet; jedenfalls selten.

Gattung 5: Euchl \ddot{c} e Hb.

12. cardamines L.

Wohl überall, aber nicht sehr häufig. Ich sammelte die Art auf dem Rainberg im Stadtgebiete, im Glanegger Moose und auf dem Gaisberg; traf Mitte Juli einen ♂ frisch! auf dem Wege von Obertauern nach Tweng im Lungau in etwa 1500 m Höhe und 1926 Mitte Juli ein frisches kleines ♀ auf dem Plateau des Unterberges in einer Höhe von etwa 1700 m; in der Ebene ein typischer Frühjahrsfalter, fliegt sie in höheren Lagen also erst im Hochsommer. Die im ♀ Geschlecht leuchtend rote und in beiden Geschlechtern im Basalteil der Hinterflügelunterseite lebhaft gelbe ab. *alberti* Hoffm. fliegt selten unter der Art (Fürstenbrunn am Untersberg, Glanegger Moos). Die ab. *turritis* O., die ich in Oberösterreich erbeutete, ist mir in Salzburg noch nicht begegnet.

Gattung 6: Colias F

13. palaeno L.

Fliegt in Salzburg nur in der v. alpina Spul. und ist mir bisher nur aus dem Hochmoore um Glanegg und zwar nur von ganz bestimmten, räumlich eng begrenzten Plätzen bekannt geworden. Die Flugzeit ist eine sehr kurze, etwa 14 Tage, schwankend von anfangs Juni bis anfangs Juli. Die ♂♂ dieser var. sind oberseits lebhaft grünlich-zitronengelb mit sehr breitem schwarzen, meist dicht gelbbestäubtem Saumband und kleinem bis sehr kleinem Diskalpunkte der Vorderflügel, der oft nur durch ein winziges Ringelchen angedeutet ist. Der lichte Mittelfleck der Hinterflügel ist oft kaum merkbar und sehr klein. Unterseits sind die Vorderflügel bleich weißgelb, der breite Saum und die ganzen Hinterflügel ausgesprochen grüngelb mit kleinem Mittelfleck; hierdurch unterscheidet sich v. alpina Spul. deutlich von v. europomene Esp., deren Vorderflügelunterseite beim ♂ viel lebhafter gelb und deren Hinterflügel unterseits ausgesprochen gelb, getrübt durch schwarze Bestäubung, sind. Die alpina ♀♀ gleichen denen der v. europomene Esp. viel mehr; meine Stücke sind unterseits auf den Hinterflügeln sogar intensiver gelb als die europomene-Esp. ♀♀. Der Mittelfleck der Hinterflügel ist größer und schärfer als bei den ♂♂. Oberseits sind sie grünlichweiß mit breitem, wenig geflecktem Saumband der Vorder- und sehr schmalen solchen der Hinterflügel. Die treffliche Bemerkung Richters, daß sich v. alpina Spul. mit der im Moose wachsenden Zwergkiefer (*Pinus pumilio*) zu schaffen mache, kann ich nur bestätigen, und ich traf sie auch nur dort, wo diese fast krautartige Kiefer wächst. Richter schließt hieraus auf einen Zusammenhang der Zwergkiefer mit den Lebensgewohnheiten dieses Falters. Die ♀♀ schwanken in der Größe (20—24 mm) auffallend erheblicher als die ♂♂ (25—26 mm).

14. phicomone Esp.

Die schönste unserer gelben Coliasarten fehlt wohl nirgends im Gebirge des Landes. Meine Stücke stammen vom Untersberge (Dopplersteig, etwa 1500 m), vom Wege zum Torrener Joche (Untere Jochalpe,

etwa 1200 m), wo die Art sehr zahlreich fliegt, von der Umgebung der Mainzer Hütte (ca. 2400 m) und vom Gaisberg. Die Stücke aus den hohen Lagen sind kleiner als die aus dem Mittelgebirge. Auch hier variiert das ♀ in der Größe viel stärker als der ♂ (♀ 23 bis 27½ mm; ♂ 22—25). Ein interessantes oberseits blaßgelbes ♂ mit weiblicher Zeichnung (fast ohne schwarze Bestäubung der Vorderflügelarea und mit dem weiblichen breiten lichten Fleckenbände im schwarzen Saume der Vorderflügel und ebenfalls weiblich-breitem lichten Submarginalbände der Hinterflügel, unterseits ganz wie die ♀♀ gefärbt und gezeichnet, fing ich am 8. August 1924 auf dem Gaisbergplateau (1250 m). Das Stück könnte nach Analogie der männlich gefärbten ♀♀ von *hyale* L.) ab. *inversa* Alph. als ♂ ab. *conversa* m. bezeichnet werden.

Sehr große (25½—26 mm) ♂♂ mit prachtvoll kontrastierenden Farben der Oberseite (Grundfarbe lebhaft weißgelblichgrün, die sattschwarze Bestäubung mit Ausnahme der scharfen Sublimbalflecken und eines Außenwisches am Innenrande über die ganzen Vorderflügel ausgedehnt) fing ich wiederholt auf dem Gaisberge (ab. *saturata* Aust.).

(Fortsetzung folgt.)

57 69 Coccinellidae

Sind *Coccinella decempunctata* und *Adalia bipunctata* Rassen oder verschiedene Arten? (Col., Coccinell.).

Von Otto Meißner, Potsdam.

§ 1. In einer mir gütigst zugesandten (auch in der EZ. XLII 23 besprochenen) Arbeit macht Herr Dr. H. Strouhal-Wien darauf aufmerksam, daß Verhoeff die beiden Arten der *Coccinelliden* *Coccinella 10 punctata* und *Adalia bipunctata* nur als verschiedene Rassen einer Art betrachtet wissen will. — **Dem muß ich auf das entschiedenste widersprechen.**

§ 2. Zwar habe ich keine anatomischen Untersuchungen angestellt. Aber über die Biologie beider Arten glaube ich doch einigermaßen unterrichtet zu sein. Und schon nach dieser muß es als ausgeschlossen gelten, daß beide genannten Arten nur Rassen einer einzigen bilden. Denn nie habe ich (von ganz vereinzelt Ausnahmen natürlich abgesehen, wie sie immer vorkommen), beide Arten gemeinschaftlich zusammen gesehen. Vielmehr ist nach meinen über 20jährigen Erfahrungen *10 punctata* so gut wie nur im Walde, hauptsächlich an Eichen, anzutreffen. *Ad. bip.* dagegen meidet den Wald, soweit er fern von menschlichen Ansiedlungen ist, direkt, und ist auf allerhand Obstbäumen u. ä. anzutreffen. Auf dem Potsdamer Bassinplatz fand ich sie massenhaft an Weißdornhecken, und in den letzten Jahren (1926 und 1928) in enormer Häufigkeit an *Brennnesseln*, die aber stets von Obstpflanzungen nicht weit entfernt waren. Indes schienen die Blattläuse der *Brennnessel* Käfern wie Larven ausgezeichnet zu munden! Unter weit über 1000 Stück dieser Art fand ich nun

die üblichen Begleiter (vgl. meine diesbezügl. Arbeiten siehe Lit.-Verz.), z. B. und vor allem als nächsthäufigste Art, *Coccinella 7 punctata*, aber kein einziges Exemplar von 10 *C. punctata*! Das kann ich mit gutem Gewissen behaupten.

§ 3. Nun könnte man einwenden, daß sei ja eben der Grund der „Rassenspaltung“, daß die Tiere auch andere biologische Gewohnheiten angenommen hätten, die eine fernere Kreuzung verhinderten usw., wie man das ja an anderen Beispielen tatsächlich kennt. — Aber auch dieser Ausweg scheint mir verschlossen! Denn nach meinen Beobachtungen über die Anordnung der Punkte auf den Flügeldecken — die bei den *Coccinelliden* nach meinem Dafürhalten eine wichtige systematische Rolle spielt, ist diese bei beiden Arten grundverschieden!! Es erscheinen auch, wenn man von wenig punktierten Tieren ausgeht, die neuen Punkte bei 10 *p.* an ganz anderen Stellen, und in ganz anderer Reihenfolge als bei *Ad. bip.* Verbindung der Punkte zu schwarzen Binden, die bei *Ad. bip.* in mindestens $\frac{1}{3}$ aller Fälle vorkommt, dürfte bei *C. 10 p.* kaum beobachtet sein! Kurz — bei aufmerksamer Betrachtung der Zeichnung kann man nur zu der festen Ueberzeugung kommen, daß 10 *p.* von *bip.* genau so verschieden ist, wie etwa diese von der mit ihr so häufig vorkommenden *7 punctata*!

§ 4. Nun sind Kopulen beider Arten zwar möglich. Aber eben wegen der verschiedenartigen Fund- bzw. Standorte habe ich wenigstens solche noch nie beobachtet¹⁾, obwohl ich die verschiedensten Paarungen, besonders „in der Streichholzschachtel“ beobachtet habe! Aber diese Kopulen dürften meist ergebnislos sein — ein Amerikaner freilich will Blendlinge beobachtet haben, und das ist ja nicht unmöglich, wenn auch offenbar nur selten. Ich habe im Freien noch kein Exemplar gefunden, das sich nicht mit vollster Sicherheit in eine der bestehenden Arten hätte einreihen lassen. — Der Geschlechtsstrich ist eben bei ihnen sehr stark, aber in dieser Hinsicht gibt es ja noch viel erstaunlichere Dinge, auf die ich hier aber nicht einzugehen habe.

§ 5. Meine Beobachtungen beziehen sich nur auf Stadt und Umgebung von Potsdam. Indes ist z. B. der Prozentsatz der dunklen Formen bei *Ad. bip.* an vielen anderen Stellen der gleiche (Lit.-Verz.!), und nach Strouhal ist sogar anzunehmen, daß die relative Häufigkeit von *Ad. bip.* zu ihren „Begleitern“, wie ich sagen möchte, selbst in Wien nicht wesentlich anders ist, als in Potsdam. So wird es mit den Beziehungen zwischen 10 *p.* und *bip.* ähnlich stehen.

Benutzte Literatur.

1. MEISSNER, Die relative Häufigkeit der Varietäten von *Adalia bip.* in Potsdam (1906) nebst biolog. Bemerkungen über diese und einige andere *Coccinelliden*. Z. f. wiss. Ins.-Biol. III, 12 ff., 39 ff.
2. (1907), Z. f. w. Ins.-Biol. III, 309 ff.
3. MEISSNER, Bemerkungen über die Zucht von *Coccinelliden*-Larven. Insektenbörse XXIII, 143 f.
4. MEISSNER, Die Aufenthaltsorte der *Coccinelliden*. EZ. XX, 26.

1) WEISE fand (Lit.-Verz. 16) Larven beider Arten an einer Ahornart.

5. MEISSNER, Ex-ovo-Zucht von *Coccinelliden*-Larven. Ent. Bl. III, 88.

6. MEISSNER, Die Aufenthaltsorte der *Coccinelliden*. I. EZ. I, 367 f.

7. MEISSNER, Die relative Häufigkeit der Varietäten von *Ad. bip.* (1908—09). Z. f. wiss. Ins.-Biol. VI, 98 ff.

8. MEISSNER, Lebensgeschichte des Zweipunkts. Ent. Bl. VI, 228 f.

9. MEISSNER, Noch ungelöste Aufgaben in der Biologie der *Coccinelliden*. Coleopt. Rundschau I, Heft 5.

10. MEISSNER, Zur Statistik und Biologie von *Adalia bip.* EZ. XXVI, 82 ff.

11. MEISSNER, Massenaufreten von Marienkäfern an Brennesselgebüsch. Natur XVII, 475 f.

12. MEISSNER, Einige morphologische und biolog. Bem. über *Coccinella 7 punctata*. Societas Ent. XXXII, 34 f.

13. MEISSNER, Zur Statistik und Biologie von *Adalia bipunctata*. II. Teil. EZ. XXXII, 5 f., 93 f., usw.

14. F. SCHILDER, Benennung oder Bezeichnung der *Coccinelliden*-Abänderungen. Ent. Bl. XXIII.

15. F. und M. SCHILDER, Die Nahrung der *Coccinelliden* und ihre Beziehung zur Verwandtschaft der Arten. Arb. Biol. Reichsanstalt Berlin-Dahlem XVI, Heft 2.

16. F. STROUHAL, Die Larven der paläarktischen *Coccinellini* und *Psylloborini*. Archiv f. Naturg. XCII, Abt. A., Heft 3.

17. F. STROUHAL, Ueber pilzfressende *Coccinelliden*. Z. f. wiss. Ins.-Biol. XXI, Nr. 6/7.

Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte X.

(Fortsetzung.)

- | | |
|--|---|
| Lipolexis picea Cress. | Aphis brassicae L. |
| Ann. R. Scuola sup. Agric. Portici (2) Vol. 18 No. 5 p. 47 | |
| Lissonota dubia Holmgr. | Tortrix yiridana L. |
| — | sternalis Costa |
| Boll. Lab. zool. gen. agrar. Portici Vol. 17 p. 59 | |
| Litomastix chalconotum Dalm. | Cidaria dilatata Bork. |
| Entom. Tidskr. Årg. 45 p. 6 | |
| — | truncatella Dalm. |
| Meddel. Soc. Fauna Flora fennica Häft 49 p. 68 | Notodonta ziczag L. |
| Lygocerus carpenteri Curt. | Siphonophora granaria Kirby |
| — | niger How. |
| — | tritricum Tayl. |
| Ann. R. Scuola sup. Agric. Portici (2) Vol. 18 No. 5 p. 58 | |
| Lysiphlebus citraphis Ashm. | Pseudococcus citri Risso |
| — | Siphonophora rosae Koch |
| — | Toxoptera aurantii Fons. |
| — | Id. p. 53 |
| Macrocentrus nigradorsis Vier. | Pyrausta sp. |
| — | Canad. Entom. Vol. 56 p. 68 |
| Marietta carnesi How. | Lepidosaphes carnesi How. |
| — | Saissetia nigra Nietn. |
| — | Proc. Hawaiian entom. Soc. Vol. 5 p. 438 |
| — | leopardina Motsch. |
| — | Pulvinaria maxima Green |
| — | Mem. Dept. Agric. India entom. Ser. Vol. 8 p. 151 |
| — | — |
| — | Saissetia hemisphaerica Targ. |
| Ann. R. Scuola sup. Agric. Portici (2) Vol. 18 No. 5 p. 70 | |
| Melittobia hawaiiensis Perk. | Odynerus nigripennis Holmgr. |
| — | — |
| — | — |
| — | peles Perkins |
| — | Sceliphron sp. |
| — | Odynerus nigripennis |
| — | Proc. Hawaiian entom. Soc. Vol. 5 p. 441 |
| — | (Fortsetzung folgt). |

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Meißner Otto

Artikel/Article: [Sind Coccinella decempunctata und Adalia bipunctata Rassen oder verschiedene Arten? \(Col., Coccinell.\). 7-8](#)